

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H 1 1 - m 12/12

28. Februar 2013

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Dezember 2012

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel			übrige
Hamburg								
2012	Januar	5 215	556	154	29	4 476	6	703
	Februar	5 037	515	168	25	4 329	3	675
	März	5 172	571	151	32	4 418	–	726
	April	5 160	617	142	31	4 370	3	767
	Mai	5 812	787	157	33	4 835	2	1 012
	Juni	5 740	697	179	39	4 825	2	851
	Juli	5 190	627	144	33	4 386	2	820
	August	6 166	869	146	32	5 119	4	1 124
	September	5 617	695	162	41	4 719	2	897
	Oktober	5 863	701	196	43	4 923	4	916
	November	5 789	645	185	38	4 921	3	799
	Dezember ²	4 924	407	174	24	4 319	2	537
	Zusammen	65 685	7 687	1 958	400	55 640	33	9 827
	dagegen Januar 2011 bis Dezember 2011	66 115	7 704	2 003	394	56 014	34	9 750
	Veränderung in %	- 0,7	- 0,2	- 2,2	1,5	- 0,7	- 2,9	0,8
Schleswig-Holstein								
2012	Januar	5 306	826	188	31	4 261	14	1 074
	Februar	5 115	744	228	34	4 109	8	964
	März	5 278	824	148	25	4 281	5	1 082
	April	5 232	801	159	41	4 231	5	1 056
	Mai	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
	Juni	5 750	1 069	181	37	4 463	12	1 350
	Juli	5 674	1 070	204	22	4 378	8	1 365
	August	6 231	1 335	212	36	4 648	11	1 694
	September	5 348	1 165	177	37	3 969	13	1 487
	Oktober	5 987	1 015	205	28	4 739	14	1 286
	November ³	5 679	975	202	40	4 464	7	1 223
	Dezember ²	5 709	669	270	44	4 726	2	856
	Zusammen	67 200	11 629	2 336	416	52 821	110	14 848
	dagegen Januar 2011 bis Dezember 2011	66 317	11 793	2 419	443	51 662	120	15 285
	Veränderung in %	1,3	- 1,4	- 3,4	- 6,1	2,2	- 8,3	- 2,9

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

³ berichtigte Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

… Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Dezember 2012

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	654	50	14	2	588	1	66
Bergedorf	255	23	12	4	216	1	30
Eimsbüttel	675	63	15	5	592	–	75
Hamburg-Mitte	1 241	87	52	7	1 095	–	118
Hamburg-Nord	867	72	31	3	761	–	100
Harburg	380	36	12	–	332	–	48
Wandsbek	852	76	38	3	735	–	100
Hamburg	4 924	407	174	24	4 319	2	537
dagegen Dezember 2011	5 960	682	217	40	5 021	4	850
Veränderung in %	- 17,4	- 40,3	- 19,8	- 40,0	- 14,0	(- 50,0)	- 36,8

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Dezember 2012

– vorläufige Ergebnisse –

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	149	15	3	–	131	–	22
KIEL	576	60	11	5	500	–	66
LÜBECK	473	57	19	10	387	–	64
NEUMÜNSTER	135	24	12	1	98	–	33
KREISFREIE STÄDTE	1 333	156	45	16	1 116	–	185
Dithmarschen	231	30	7	3	191	–	36
Herzogtum Lauenburg	348	47	15	3	283	1	56
Nordfriesland	219	47	3	2	167	–	57
Ostholstein	490	41	33	5	411	–	58
Pinneberg	507	61	24	1	421	1	74
Plön	268	23	8	1	236	–	27
Rendsburg-Eckernförde	610	64	36	2	508	–	97
Schleswig-Flensburg	302	44	14	1	243	–	64
Segeberg	659	76	25	3	555	–	99
Steinburg	220	25	11	2	182	–	34
Stormarn	522	55	49	5	413	–	69
Kreise	4 376	513	225	28	3 610	2	671
Schleswig-Holstein	5 709	669	270	44	4 726	2	856
dagegen Dezember 2011	6 384	1 078	297	45	4 964	15	1 387
Veränderung in %	- 10,6	- 37,9	- 9,1	- 2,2	- 4,8	(- 86,7)	- 38,3